



PRESSEKONFERENZ

Mag. Thomas STELZER

Landeshauptmann Oberösterreich

Markus ACHLEITNER

Wirtschafts- und Forschungs-Landesrat Oberösterreich

Mag.^a Karin TAUSZ

Geschäftsführerin FFG und Vertreterin BMIMI

Dipl.-Betw.ⁱⁿ Gisele AMANCIO, MBA

CEO & Business Director HyCentA

Weitere Gesprächspartner:

Univ.-Prof. Dipl.-Ing. Dr.techn. Horst BISCHOF, Rektor TU Graz

DI Dr. Wilfried ENZENHOFER, MBA, Geschäftsführer UAR

zum Thema

HyCentA baut Flüssigwasserstoff-Forschung in OÖ aus: Neues Liquid Hydrogen Lab entsteht in Enns

am

Freitag, 4. September 2026, 9:00 Uhr
Mainstraße 5, 4470 Enns

Rückfragen-Kontakt

- Thomas Brandstetter, MPA | Presse LH Stelzer | +43 664 600 72-126 79 | thomas.brandstetter@ooe.gv.at
- Michael Herb, MSc | Presse LR Achleitner | +43 (664) 6007215103 | michael.herb@ooe.gv.at
- Mag. Matthias Prabitz | Pressesprecher FFG | +43 577 55-6017 | matthias.prabitz@ffg.at
- Dipl.-Betw.ⁱⁿ Gisele Amancio, MBA | HyCentA CEO | +43 677 623 29 285 | amancio@hycenta.at

Medieninhaber & Herausgeber

Amt der Oö. Landesregierung
Direktion Präsidium
Abteilung Kommunikation und Medien
Landhausplatz 1 | 4021 Linz
Tel.: (+43 732) 77 20-114 12
landeskorrespondenz@ooe.gv.at
www.land-oberoesterreich.gv.at

Zusammenfassung:

HyCentA baut Flüssigwasserstoff-Forschung in OÖ aus: Neues Liquid Hydrogen Lab entsteht in Enns

Hochspezialisierte Forschungs- und Testinfrastruktur in Oberösterreich soll Entwicklung von Flüssigwasserstoff-Technologien für Industrie und Mobilität beschleunigen

Das Hydrogen Research Center Austria – kurz HyCentA – erweitert seine Forschungs- und Entwicklungsaktivitäten im Bereich Flüssigwasserstoff. Mit dem Liquid Hydrogen Lab (LHL) entsteht am neuen Standort in Enns eine hochspezialisierte Forschungs- und Testinfrastruktur für Flüssigwasserstoff und kryogene Technologien. Baubescheid und Betriebsanlagengenehmigung liegen vor. Das Projekt befindet sich in der Umsetzungsphase. Die Inbetriebnahme des LHL ist bereits für das erste Quartal 2027 geplant.

Mit einem Investitionsvolumen von rund 6,6 Millionen Euro erweitert das LHL die bestehenden Forschungsaktivitäten von HyCentA in Graz um umfassende Möglichkeiten zur Entwicklung, Prüfung und Validierung von Flüssigwasserstoff-Technologien. Die Errichtung des LHL wurde durch eine F&E-Infrastrukturförderung des Bundesministeriums für Innovation, Mobilität und Infrastruktur (BMIMI) im Rahmen des FFG-Programms „Energieforschung 2024 FTI-Fokusinitiativen“ ermöglicht. Von der neuen Forschungs- und Testinfrastruktur sollen insbesondere Anwendungen in Industrie, Luft- und Raumfahrt, Straßen- und Schienenverkehr sowie in der Schifffahrt profitieren.

Das Vorhaben wurde von der HyCentA-Geschäftsführung gemeinsam mit Vertreter:innen aus Wissenschaft, Politik und Forschungsförderung am künftigen Standort in Enns präsentiert. TU Graz-Rektor Horst Bischof betonte bei der Begrüßung: *„Gemeinsam mit dem HyCentA hat die TU Graz ihre Wasserstoffinitiativen im Research Center „Green Hydrogen and Fuel Technologies“ gebündelt. Mit mehr als 300 Forschenden ist sie damit ein Top-3-Forschungsplayer in Europa. Mit dem Liquid Hydrogen Lab schaffen wir eine Forschungsinfrastruktur für Technologien, die bei der Transformation von Industrie und Mobilität eine wichtige Rolle spielen. Entscheidend ist, Forschungserkenntnisse gemeinsam mit der Industrie möglichst rasch in konkrete Anwendungen zu überführen. Genau dafür steht die TU Graz gemeinsam mit HyCentA seit mehr als 20 Jahren.“*

„Dieser Anlass steht nicht nur für den Ausbau einer Forschungsinfrastruktur, sondern auch für eine erfolgreiche Zusammenarbeit über Bundesländergrenzen hinweg. Mit der TU Graz verbindet die UAR seit vielen Jahren eine enge und vertrauensvolle Zusammenarbeit. Die Ansiedlung von HyCentA am Standort Enns ist die konsequente Fortsetzung einer erfolgreichen Partnerschaft über das UAR Innovation Network“, sagt UAR-Geschäftsführer Wilfried Enzenhofer. Mit dem neuen Standort wird HyCentA noch stärker in das UAR Innovation Network eingebunden.

Für Oberösterreich markiert das Liquid Hydrogen Lab einen weiteren wichtigen Meilenstein beim Ausbau seiner Wasserstoffkompetenzen. Das Liquid Hydrogen Lab ist ein zentraler Baustein bei der Umsetzung der Wasserstoff-Offensive OÖ 2030 und stärkt den Forschungs- und Innovationsstandort Oberösterreich in einem der wichtigsten Zukunftsfelder der industriellen Transformation.

Landeshauptmann Mag. Thomas STELZER:

Wasserstoff als Schlüsseltechnologien für Oberösterreichs Industrie

„Oberösterreich ist das industrielle Herz Österreichs – und hier soll auch die Industrie der Zukunft entstehen. Mit dem Liquid Hydrogen Lab holen wir Spitzenforschung nach Enns und schaffen die Voraussetzungen, damit aus neuen Wasserstofftechnologien neue Anwendungen, Wertschöpfung und Arbeitsplätze werden. Wer morgen Industrieland Nummer eins sein will, muss heute bei den Zukunftstechnologien vorne dabei sein“, betont Landeshauptmann Mag. Thomas Stelzer.

Wasserstoff als Schlüsseltechnologie für den Industriestandort

Für Oberösterreich ist Wasserstoff weit mehr als ein Energieträger. Als führendes Industriebundesland mit starken Unternehmen in den Bereichen Stahl, Chemie, Maschinenbau, Fahrzeugtechnik und Energietechnik ist Wasserstoff ein zentraler Baustein, um Wettbewerbsfähigkeit, Innovationskraft und technologische Souveränität langfristig zu sichern. Die österreichische Industriestrategie 2035 definiert den Aufbau einer wasserstofftauglichen Infrastruktur ausdrücklich als strategisches Ziel. Für Oberösterreich ist das von besonderer Bedeutung, da ein wesentlicher Teil des Energieverbrauchs auf die produzierende Industrie entfällt. Wasserstoff aus erneuerbaren Quellen bietet die Möglichkeit, fossile Energieträger dort zu ersetzen, wo hohe Prozesswärme benötigt wird oder eine direkte Elektrifizierung an ihre Grenzen stößt. Damit spielt Wasserstoff eine Schlüsselrolle für die industrielle Transformation.

Einzigartige Voraussetzungen für eine europäische Vorreiterrolle

Oberösterreich verfügt über hervorragende Voraussetzungen für den Aufbau einer leistungsfähigen Wasserstoffwirtschaft. Die hohe Konzentration energieintensiver Industrien eröffnet große Chancen für technologische Innovationen, neue Geschäftsmodelle und zusätzliche Wertschöpfung. Gleichzeitig bieten exzellente Forschungs- und Entwicklungsinfrastrukturen ideale Rahmenbedingungen, um neue Technologien rasch in die Anwendung zu bringen.

„Mit dem Liquid Hydrogen Lab holen wir ein neues Zukunftsfeld der Wasserstoffforschung nach Oberösterreich. Flüssigwasserstoff eröffnet neue Möglichkeiten etwa in der Luftfahrt, der Schifffahrt und im Schwerverkehr. Entscheidend ist, dass aus Forschung auch Anwendung wird. Genau dafür bietet Oberösterreich mit seiner starken Industrie beste Voraussetzungen: Neue Technologien sollen hier entwickelt, erprobt und schließlich auch wirtschaftlich genutzt werden“, so Landeshauptmann Stelzer.

Enns als idealer Standort für das Liquid Hydrogen Lab

Vor diesem Hintergrund hat sich Enns als optimaler Standort für den Ausbau von HyCentA und die Errichtung des Liquid Hydrogen Labs erwiesen. Ausschlaggebend waren die leistungsfähige Energie- und Logistikinfrastruktur, die unmittelbare Nähe zu industriellen Anwendern sowie die

Einbettung in das bestehende Wasserstoff-Ökosystem Oberösterreichs. Die umfassende Standortevaluierung wurde von der Standortagentur Business Upper Austria begleitet. Der Aufbau erfolgt zudem in enger Partnerschaft mit der Energie AG, die das Grundstück in Enns bereitstellt. Die Wasserstoffforschung in Oberösterreich erhält eine Forschungs- und Testinfrastruktur von nationaler sowie internationaler Bedeutung.

Wirtschafts- und Forschungs-Landesrat Markus ACHLEITNER:

Neuer Forschungsstandort als weiterer Meilenstein der Wasserstoff-Offensive OÖ 2030

„Mit dem neuen HyCentA-Standort und dem Liquid Hydrogen Lab setzen wir einen weiteren zentralen Meilenstein unserer Wasserstoff-Offensive OÖ 2030 um. Das LHL verschafft Unternehmen Zugang zu modernster Test- und Entwicklungsinfrastruktur und schafft ideale Voraussetzungen, um innovative Wasserstofftechnologien rasch in industrielle Anwendungen zu überführen. Damit stärken wir Oberösterreichs Position als führenden Wasserstoff- und Innovationsstandort Europas, fördern neue Forschungsprojekte und internationale Kooperationen und schaffen zusätzliche Wertschöpfung sowie hochqualifizierte Arbeitsplätze im Land“, betont Wirtschafts- und Forschungs-Landesrat Markus Achleitner.

Wasserstoff-Offensive OÖ 2030: Forschung, Innovation und Vernetzung

Im Rahmen der Wirtschafts- und Forschungsstrategie #upperVISION2030 hat das Land Oberösterreich gemeinsam mit Unternehmen, Forschungseinrichtungen und Standortpartnern die Wasserstoff-Offensive OÖ 2030 entwickelt. Ziel ist es, Oberösterreich als führenden europäischen Wasserstoffstandort zu positionieren und die Transformation hin zu einer klimaneutralen und wettbewerbsfähigen Industrie aktiv zu gestalten. Die Offensive stärkt den Wasserstoffstandort OÖ durch den gezielten Ausbau von Forschungsinfrastrukturen und Kompetenzen, Investitionen in Forschung, Entwicklung und Innovation sowie die enge Vernetzung der Akteurinnen und Akteure entlang der gesamten Wasserstoff-Wertschöpfungskette.

„Unsere Überzeugung war damals wie heute: Die Transformation des Energiesystems gelingt nur dann erfolgreich, wenn Industrie, Energieversorgung, Mobilität und Forschung gemeinsam gedacht werden. Genau diesen Weg verfolgen wir konsequent weiter. Das Liquid Hydrogen Lab ist dafür ein Paradebeispiel, weil hier wissenschaftliche Exzellenz, industrielle Anwendung und internationale Zusammenarbeit zusammenkommen“, unterstreicht Landesrat Achleitner.

Investitionen in Forschung und Zukunftstechnologien

Das Land Oberösterreich investiert gezielt in den Aufbau wasserstoffbezogener Forschungs- und Innovationskompetenzen. Seit 2023 beteiligt sich das Land im Rahmen des COMET-Programms an der Finanzierung des Forschungsprogramms von HyCentA und unterstützt die laufende Förderperiode 2023 bis 2026 mit 372.000 Euro. Bereits heute sind oberösterreichische Unternehmenspartner, wie zum Beispiel Bosch Linz, im COMET-Zentrum vertreten. Für die nächste Förderperiode von 2027 bis 2030 zeichnet sich eine weitere Stärkung der oberösterreichischen Beteiligung ab: weitere oö. Leitbetriebe haben ihr Interesse an einer Mitwirkung bekundet. Vorbehaltlich einer erfolgreichen standardmäßigen Zwischenevaluierung im September 2026 wird das Land Oberösterreich sein Engagement im COMET-Zentrum weiter verstärken und darüber hinaus den Betrieb der neuen Infrastruktur am LHL sowie den Ausbau hochqualifizierter Forschungsarbeitsplätze unterstützen. Mit dem neuen Standort wird HyCentA noch stärker in das UAR Innovation Network eingebunden.

Beitrag zum europäischen Wasserstoff-Leuchtturmprojekt HI2 Valley

HyCentA zählt zu den zentralen Akteuren der österreichischen und europäischen Wasserstoffforschung. Als Kernpartner der österreichischen Wasserstoffinitiative **WIVA P&G**, Partner im europäischen Leuchtturmprojekt **HI2 Valley (Hydrogen Industrial Inland Valley)** sowie Mitglied des Forschungsnetzwerks **Hydrogen Europe Research** ist das Zentrum eng in nationale und internationale Innovationsnetzwerke eingebunden. Der neue Standort in Oberösterreich stärkt die Forschungsachse im Rahmen von **HI2 Valley**, das Kärnten, die Steiermark und Oberösterreich zu einem gemeinsamen Wasserstoffraum verbindet. 44 österreichische und internationale Unternehmen und Institutionen arbeiten im HI2 Valley entlang der gesamten Wasserstoff-Wertschöpfungskette zusammen. *„Mit HI2 Valley gestalten wir gemeinsam mit unseren Partnerregionen die europäische Wasserstoffzukunft aktiv mit. Der neue HyCentA-Standort stärkt diese überregionale Innovationsachse und festigt Oberösterreichs Rolle als führenden Forschungs- und Wirtschaftsstandort für Wasserstofftechnologien in Europa“*, erklärt Landesrat Achleitner.

Mag.^a Karin TAUSZ, Geschäftsführerin FFG:

FFG fördert Forschungsinfrastruktur für Flüssigwasserstoff

Die Österreichische Forschungsförderungsgesellschaft FFG unterstützt die Errichtung des Liquid Hydrogen Lab im Ennshafen mit 5 Millionen Euro im Rahmen der F&E-Infrastrukturförderung Energieforschung 2024. Das neue Testzentrum erweitert die Forschungs- und Testmöglichkeiten im Bereich Flüssigwasserstoff und kryogener Wasserstofftechnologien.

Das Liquid Hydrogen Lab ergänzt die Kompetenzen des COMET-Zentrums HyCentA. HyCentA ist Österreichs einzige außeruniversitäre Forschungseinrichtung, die sich ausschließlich mit Forschung und Entwicklung im Bereich Wasserstofftechnologien beschäftigt, und deckt gemeinsam mit Unternehmens- und wissenschaftlichen Partnern die gesamte Wasserstoff-Wertschöpfungskette ab.

„Für zukünftige emissionsfreie Mobilitätslösungen müssen neue Technologien nicht nur entwickelt, sondern auch unter anspruchsvollen und realitätsnahen Bedingungen erprobt werden können. Mit Forschungsinfrastrukturen wie dem Liquid Hydrogen Lab schaffen wir dafür wichtige Voraussetzungen und stärken zugleich die internationale Wettbewerbsfähigkeit österreichischer Forschungseinrichtungen und Unternehmen bei strategischen Zukunftstechnologien“, sagt Mag.^a Karin Tausz, Geschäftsführerin der FFG und Vertreterin des Bundesministeriums für Innovation, Mobilität und Infrastruktur (BMIMI).

„Leistungsfähige Forschungsinfrastrukturen sind ein wesentlicher Baustein dafür, wissenschaftliche Erkenntnisse schneller in industrielle Innovationen zu überführen. Sie schaffen Zugang zu neuen Technologien und modernster Testinfrastruktur, fördern Kooperationen und reduzieren Entwicklungsrisiken. Das Liquid Hydrogen Lab ist ein hervorragendes Beispiel dafür, wie Forschungsförderung die Brücke zwischen wissenschaftlicher Exzellenz und wirtschaftlicher Anwendung stärken kann“, so Dr.ⁱⁿ Henrietta Egerth, Geschäftsführerin der FFG.

Das Projekt steht beispielhaft für den Ansatz des COMET-Programms, anwendungsorientierte Spitzenforschung mit den Anforderungen von Wirtschaft und Industrie zu verbinden. Ziel ist es, Forschungsergebnisse über Skalierungs-, Validierungs- und Demonstrationspfade in konkrete Anwendungen zu überführen.

Dipl.-Betw.in Gisele Amancio, MBA, CEO & Business Director HyCentA:

Von der Forschung bis zur industriellen Anwendung

„Mit dem Liquid Hydrogen Lab erweitern wir unsere bestehenden Forschungsaktivitäten in Graz um den Bereich Flüssigwasserstoff. Wir wollen Unternehmen und wissenschaftlichen Partner:innen eine Infrastruktur bieten, in der neue Materialien, Komponenten und komplette Systeme unter realitätsnahen industriellen Bedingungen entwickelt, untersucht und validiert werden können. Damit schaffen wir eine Plattform für langfristige Forschungsk Kooperationen und strategische Partnerschaften und unterstützen neue Technologien auf ihrem Weg in die industrielle Anwendung“, sagt Gisele Amancio, CEO & Business Director von HyCentA.

Für HyCentA stellt der neue Standort einen strategischen Ausbau der bestehenden Forschungs-, Entwicklungs- und Prüfkompetenzen dar. Durch die Verbindung mit den bestehenden Forschungsaktivitäten des HyCentA in Graz ergeben sich zusätzliche Synergien. Das Zentrum deckt bereits heute die gesamte Wasserstoff-Wertschöpfungskette ab: von der Erzeugung von grünem Wasserstoff über Speicherung und Verteilung bis hin zur Anwendung. Durch die Erweiterung nach Enns ergeben sich umfangreiche Möglichkeiten für die Forschung an Flüssigwasserstoff und kryogenen Technologien. Bereits zum Start werden drei Mitarbeiter:innen vor Ort tätig sein, erste Forschungsprojekte auf nationaler und europäischer Ebene sind gesichert.

Testen bei minus 253 Grad Celsius

Flüssigwasserstoff wird bei kryogenen Temperaturen von rund minus 253 Grad Celsius gespeichert. Daraus ergeben sich besondere Anforderungen an Werkstoffe, Komponenten und Gesamtsysteme. Das Liquid Hydrogen Lab soll deshalb Untersuchungen entlang der Flüssigwasserstoff-Wertschöpfungskette ermöglichen. Das Spektrum reicht von Materialuntersuchungen bei kryogenen Temperaturen über Komponenten- und Systemtests für Speichertechnik, Pumpen, Ventile und Sensorik bis hin zu Verflüssigung, Transfer- und Betankungssystemen sowie wasserstoffbasierten Antriebstechnologien.

Mehrere Testplätze sowie eine freie Testfläche ermöglichen auch die Untersuchung größerer Systeme und Komponenten. Herzstück der Infrastruktur ist ein stationärer Flüssigwasserstofftank mit einer Kapazität von rund 4.400 kg LH₂, aus dem Massenströme von mehr als 5.000 kg pro Stunde bereitgestellt werden können. Ergänzend steht ein Konditionierbehälter für Versuche bei Drücken bis 36 bar zur Verfügung. Damit können insbesondere für maritime Anwendungen, die Luftfahrt und den Straßenverkehr relevante LH₂-Massenströme und Betriebsbedingungen realitätsnah abgebildet werden. Die experimentelle Infrastruktur wird durch eine leistungsfähige virtuelle Entwicklungsumgebung für hochauflösende 3D-CFD-Simulationen, Digital Twins und virtuelle Produktentwicklung ergänzt.

„Durch die Kombination aus experimenteller Testinfrastruktur, Prüfmöglichkeiten für größere Systeme und digitaler Entwicklungsumgebung entsteht mit dem Liquid Hydrogen Lab eine in Europa einzigartige Plattform für Forschung, Entwicklung und industrielle Innovation im Bereich Flüssigwasserstoff. Damit leistet die neue Infrastruktur einen wichtigen Beitrag zur Weiterentwicklung emissionsfreier Technologien für die Industrie und Mobilität von morgen“, betont Amancio.

Über HyCentA:

HyCentA Research GmbH, das Hydrogen Research Center Austria, eines der führenden Wasserstoff-Forschungszentren Europas mit Sitz am Campus der Technischen Universität Graz, beschäftigt sich seit der Gründung im Jahr 2005 ausschließlich mit Forschung und Entwicklung an Wasserstofftechnologien. HyCentA arbeitet entlang der gesamten Wertschöpfungskette: von der Erzeugung von grünem Wasserstoff über dessen Speicherung und Verteilung bis hin zu seiner Anwendung in den Bereichen Energie, Industrie und Mobilität. HyCentA schafft eine entscheidende Verbindung zwischen wissenschaftlicher Exzellenz und industrieller Anwendung und setzt sich für einen ganzheitlichen Wandel, weg von fossiler Energie, hin zu den nachhaltigen Lösungen in der Industrie, Mobilität und Energieversorgung ein. Seit 2023 forscht HyCentA als COMET-Kompetenzzentrum gemeinsam mit mehr als 40 führenden nationalen und internationalen wissenschaftlichen Partnerinnen und Partner sowie Unternehmen aus den Bereichen Mobilität, Energie, Anlagenbau und industrielle Anwendungen an innovativen Wasserstofftechnologien.